

Blitzlicht

Das Kopfkino muss spielen

Wie entscheiden Sie, ob Sie sich ein Theaterstück oder einen Kino- oder Fernseh-Film anschauen? Sie informieren sich voraus, sei es in der Zeitung, im Internet oder im Bekanntenkreis. Sie wollen wissen: Interessiert mich das? Lohnt sich die Zeit dafür? Habe ich davon einen Nutzen? Vielleicht interessiert Sie auch noch ein Hauptdarsteller oder sonst eine interessant besetzte Rolle.

Genau so geht es uns Journalisten, wenn wir eine Einladung zu einem Anlass erhalten. Wie sieht das Programm aus, wie lange dauert es, wer spricht, was wird entschieden, was haben unsere Leser davon, wenn wir darüber berichten? Oft aber ist es schwierig, diese Fragen zu beantworten, weil wir in der Einladung im besten Fall erfahren, wann der Anlass beginnt. Aber es fehlt ein Programm, eine Traktandenliste. Unnötige Rückfragen drängen sich auf, es geht Zeit verloren, bis wir entscheiden können, ob es sich für unsere Leser lohnt, dabei zu sein, und zu prüfen, wer von uns dazu Zeit hätte.

Liebe Organisatoren: Versorgen Sie uns rechtzeitig mit den Infos, die Sie haben. Das erhöht Ihre Chance, dass wir rasch und kompetent über einen Besuch entscheiden können. Lassen Sie, um auf die Einstiegssätze zurückzukommen, das Kopfkino in uns spielen: Je besser wir uns eine Vorstellung machen können, desto mehr interessieren wir uns für Ihre Versammlung, Ihren Jubiläumsanlass oder Eröffnungsfeier. Desto besser kann sich unser Mitarbeiter vorbereiten. Und das ist ja in Ihrem Interesse und letztlich auch in dem unserer Leser.



Markus von Rotz
markus.vonrotz@obwaldnerzeitung.ch

Hier entsteht die Iheimisch

Buochs Am Donnerstag startet die Iheimisch: Zurzeit zieht es statt Besucher Sattelschlepper, Gabelstapler und Traktoren auf den Flugplatz. Der Zivilschutz Nidwalden schafft die Infrastruktur, die für den Grossanlass nötig ist.

Simon Mathis
simon.mathis@luzernerzeitung.ch

Zwei Gabelstapler kreuzen sich piepsend im Rückwärtsgang, während im Hintergrund ein Flugzeug abhebt. Zivilschützer laufen geschäftig über den Platz, diverse Velos kurven auf dem



Noch 5 Tage

Flugplatz Buochs bei der Fadenbrücke neben der Pilatushalle herum. Sattelschlepper, Traktoren und Autos bringen diverse Materialien auf das 28 000 Quadratmeter grosse Areal, auf dem zurzeit die Iheimisch im Entstehen begriffen ist.

Die Bauarbeiten begannen bereits am 6. Mai, am vergangenen Mittwoch waren die Zelte schon fast bezugsbereit. Die ersten Aussteller waren denn auch vor Ort, um ihre Stände aufzubauen. Daneben wirken gut 30 Zivilschützer auf dem Platz; sie messen, sägen, schrauben, mauern und hieven eifrig. Drei-



Über vier Wochen lang arbeitet der Zivilschutz Nidwalden für die Iheimisch auf dem Flugplatz Buochs. Beim Aufstellen der Zelte kommt auch eine Hebebühne zum Einsatz. Bild: Manuela Jans-Koch (Buochs, 22. Mai 2019)

einhalb Wochen lang ist der Zivilschutz Nidwalden vor Ort, und für den Abbau dann noch einmal acht Tage.

Von der grünen Wiese zur Riesenausstellung

«Wir haben buchstäblich auf der grünen Wiese mit den Aufbauarbeiten angefangen», erzählt

Ivan Zumbühl, der bei der Iheimisch die Kommunikation verantwortet. Die grösste Herausforderung sei es, während dem Aufbau die unterschiedlichen Gruppen zu koordinieren, damit sich niemand in die Quere kommt.

Ausstellungszelte gibt es sieben, hinzu kommt das Kinder-

zelt, die doppelstöckige Bar, ein Holz-Chalet und die Gastrozone «Härdplättli», an der noch ein weiteres Gastrozelt anschliesst. Das Heranschaffen der Zelteile war ein Kraftakt: Sie beanspruchten 40 Fahrten mit dem Sattelschlepper. Besonders grosse Ausstellungstücke – etwa ein Boot – werden mit einem Kran ins Zelt

gestellt. Die Infrastruktur mit samt Gastrobereich sollen bis Freitag abgeschlossen sein. Am Montag geht es dann richtig los mit dem Aufbau der Aussteller. Dieser dauert bis direkt zur Eröffnung der Iheimisch am Donnerstag.

«Wir leben im Paradies»

Ein Auftritt an der Iheimisch will wohl durchdacht sein. Die Verantwortlichen von Nidwalden Tourismus etwa planen schon seit einem Jahr. Kein Wunder: An der Iheimisch 2019 koordiniert der Verein alle übrigen touristischen Organisationen und bringt sie unter ein Dach – nämlich dasjenige der Natur- und Erlebniswelt. Sogar der Hätzlisee vom Brunni wurde symbolisch nach Buochs verfrachtet. Das Motto von Nidwalden Tourismus lautet: «Wir leben im Paradies – da, wo andere Ferien machen. Jetzt machen auch wir hier Ferien».

Ein Konzept zu erarbeiten sei vergleichsweise einfach gewesen. «Schwieriger ist es, die Bedürfnisse aller Mitaussteller unter einen Hut zu bringen», sagt Christina Bucher. «Jeder stellt sich etwas anderes vor. Aber dass wir alle an einem Strick ziehen, ist eine Riesenchance.» Das Wichtigste sei, dass sich die Besucher in ihrem Zelt wohlfühlen.

Auf Bedürfnisse reagieren können

Nidwalden Der Kanton soll in der Gesundheitspolitik besser auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren können. Der Regierungsrat will deswegen das Gesundheitsgesetz revidieren.

Wie die Gesundheits- und Sozialdirektion am Freitag mitteilte, ist dies bereits die sechste Revision des Gesundheitsgesetzes, die innerhalb von zehn Jahren durchgeführt wird. Der Landrat wird das Gesetz nach den Sommerferien behandeln. Die Inkraftsetzung ist für den 1. Januar 2020

vorgesehen. Die Revision sehe Änderungen vor, damit in Zukunft besser auf demografische Veränderungen reagiert werden könne, heisst es in der Mitteilung. So solle der Kanton die Möglichkeit haben, den Aufbau und Betrieb ambulanter Einrichtungen der medizinischen Grundversor-

gung zu unterstützen. Ermöglicht werden solle ferner eine befristete Beteiligung des Kantons an Projekten, wenn diese sich mutmasslich kostendämpfend auf die Gesundheitskosten auswirken.

Ferner soll der Kanton Entlastungsangebote für pflegende Angehörige unterstützen können.

Gleiches gilt für Informations- und Anlaufstellen. Weitere Neuerungen betreffen die Gesundheitsberufe, die künftig nach übergeordneten, nationalen Standards kategorisiert werden. Neu müssen nicht nur selbstständige Gesundheitsfachleute eine Berufsausübungsbewilligung haben,

sondern auch angestellte, sofern sie in ihrer Tätigkeit eine fachliche Verantwortung ausüben. Der medizinische Masseur wird wieder der Bewilligungspflicht unterstellt. Damit könne eine Befreiung von der Mehrwertsteuer erreicht werden, schreibt die Gesundheitsdirektion. (sda)

Samstag

Nidwalden, 25.5.

Ennetbürgen

Asiatische Holzschnitte und hiesige Aquarelle: von Robi Odermatt, Scheuber AG Raumgestaltung, 9.00-16.00

Ennetmoos

Freilichtspiel – «Die schwarze Spinne»: Novelle von Jeremias Gotthelf versetzt ins 21. Jahrhundert, Vorverkauf: www.schwarzspinne.ch, auf dem Schwingplatz Allweg, 20.45

Stans

Komödie – Der Selbstmörder: von Nikolai Erdmann, Regie: Claudia Bühlmann. Infos/Vorverkauf: www.theaterstans.ch, Theater an der Murg, 20.00-22.00

Obwalden, 25. 5.

Alpnach

Drama – Amadeus: von Peter Shaffer. Tournee durch verschiedene Restau-

rants in Nid- und Obwalden, Regie: Stefan Wieland, www.theaterwaerch.ch, Landgasthof Schlüssel, 18.00

Engelberg

Albin Brun Quartett & Vocabular in Schola «tempus fluit – tempus fugit»: Gregorianische Choräle und heutige Musik, Kulturprojekt «Die andere Zeit» AKS, Reservation: kontakt@nadjabuergi.ch, Klosterkirche, 20.30-21.45

Vernissage – Land-Art-Ausstellung «an der Aa»: vergängliche Kunst aus natürlichen Materialien, Europäischer Hof, 10.15-12.00

Sarnen

Begehung – Wo das Holz zu Tale sauste: mit Peter Lienert, Forstingenieur, zu historischen Reist- und Schlittwegen, die Kosten betragen 15 Franken, Treffpunkt: Parkplatz Ei, 8.30 Uhr (bis 13 Uhr)

Sarner Marktkonzert: mit Erwin Mattmann (Orgel): Orgelmusik von J. Kuhnau und J. G. Walther, Eintritt frei, Klosterkirche St. Andreas, 12.00-12.30

Sommerkonzert Orchesterverein Sarnen: Werke von Haydn, Krumpholz

und Fiorini, Solistin Anna Gander im Harfenkonzert von Krumpholz, Leitung und Akkordeon Luca Fiorini, Altes Gymnasium, 20.00

Kägiswil

Fotografie – Sichtweisen: von Hermann Bürgi, Toni Durrer, Samuel Büttler, Armin Wey, Kurt Imfeld, Kulturraum, Kreuzstrasse 30, 14.00-18.00

Sonntag

Nidwalden, 26.5.

Beckenried

Hungacher-Fest: musikalische Unterhaltung mit dem Handorgelduett Würth-Zihlmann, Kuchenbuffet, Marktstand der Aktivierung, Alterswohnhelm Hungacher, Dauer von 14 bis 17 Uhr.

Obwalden, 26.5.

Kägiswil

Fotografie – Sichtweisen: Fotografien von Hermann Bürgi, Toni Durrer, Samuel Büttler, Armin Wey, Kurt Imfeld, Kulturraum, Kreuzstrasse 30, 14 bis 18 Uhr

ZUM GEDENKEN



Wir bedanken uns herzlich für die grosse Anteilnahme und Verbundenheit, die tröstenden Worte, die vielen persönlichen Zeichen und Karten, die wir beim Abschied von

Oskar Christen-Niederberger

30. August 1929 – 16. April 2019

entgegennehmen durften.

Ganz besonders danken wir:

- allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die Oskar auf seinem Lebensweg geschätzt, unterstützt und begleitet haben
- Diakon Arthur Salcher für die Trost spendenden Worte und die feierliche Gestaltung des Abschieds
- Simone Felber für ihren berührenden Gesang und Adrian Würsch für seine wunderbare musikalische Begleitung dazu mit dem Schwyzerörgeli
- Herrn Dr. Gottfried Glattig für die langjährige medizinische Betreuung
- der Spitex NW für die Betreuung zuhause
- dem Seniorenzentrum Zwyden in Hergiswil und dort vor allem dem Team im 6. Stock für die fürsorgliche, geduldige und liebevolle Unterstützung und Begleitung
- allen, die mit ihrer Spende den Alzheimerverein NW/OW, das Seniorenzentrum Zwyden und die Spitex NW unterstützt haben.

Zünden wir eine Kerze an, als Brücke vom Diesseits ins Jenseits, um mit Oskar in Verbindung zu bleiben!

Stansstad, 10. Mai 2019